

WIR IN WIESBADEN

MACHT SPRACHE ANERKENNUNG

7.NOV - 13.DEZ 2014



PROGRAMM

WIR IN WIESBADEN

MACHT SPRACHE ANERKENNUNG

Der Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“ konnte in den vergangenen Jahren über 10.000 Menschen für die vielfältigen Veranstaltungen seiner thematischen Reihen begeistern. Damit konnten die Veranstaltungsreihen wertvolle Akzente setzen, die Wiesbaden immer mehr zu einer Stadt der gelebten Vielfalt werden lassen. „WIR in Wiesbaden“ hat Kontinuität!

Das Wort „Vielfalt“ und das oft beschworene WIR fallen immer häufiger bei Diskussionen in der Stadt. „Diskriminierung“ und „Anerkennung“ sind ebenfalls Begriffe, die in Wiesbaden Gehör finden. Wir möchten auch in diesem Jahr wieder einen Beitrag dazu leisten, dass diese Themen in unserer Stadt offen angesprochen und kritisch diskutiert werden. Der Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“ widmet sich mit MACHT SPRACHE ANERKENNUNG dem Thema „Sprache und Diskriminierung“.

Sprache ist ein wirkmächtiges Kommunikationsinstrument. Durch Sprache kommen Gefühle, Einstellungen und Meinungen zum Ausdruck. Sprache strukturiert unser Denken. Doch obwohl wir in einer vermeintlich aufgeklärten und toleranten Gesellschaft leben, finden sich in unserem Sprachgebrauch nicht selten rassistische und andere menschenfeindliche Äußerungen wieder.

Sprache ist ein Spiegel unserer Zeit und der Gesellschaft, in der wir leben. So wird zum Beispiel der Begriff „political correctness“, der aus der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung heraus entstand und mit dem versucht wurde, diskriminierende Äußerungen gegen Minderheiten aufzudecken und aus dem Sprachschatz zu tilgen, heute gerne mit Begriffen wie „Tugendpolizei“ oder „Gutmenschentum“ assoziiert. Das positive Erbe der „political correctness“ hat sich so heute vielerorts ins Negative verkehrt.

Aktuelle Diskussionen über rassistische Sprachbilder in (Kinder-)Büchern, antisemitische Äußerungen auf Demonstrationen und der Diskurs über „Willkommenskultur“ verdeutlichen, wie wesentlich die Beschäftigung mit ANERKENNUNG, MACHT und SPRACHE ist.

„Kindermörder Israel!“ war ein Ruf, der propalästinensische Demonstrationen den Sommer über in Deutschland begleitet hat – auch in Wiesbaden. Eine simple Konstruktion, die an das christlicher Tradition entstammende antijüdische Bild der Kinderblut trinkenden, (andersgläubige) Kinder mordenden Juden anknüpft. Strafrechtlich sei dies nicht relevant, versicherte die Polizei. Der Ruf reproduziert aber immer wieder antisemitische Bilder, die sich in Europa und anderswo seit Jahrhunderten halten. Wir möchten, dass sich sowohl DemonstrantInnen als auch andere gesellschaftliche Akteure dazu positionieren und sich fragen: „Ist das Eintreten für die eigenen Belange nur durch die Abwertung anderer möglich?“

Das Beispiel der „Willkommenskultur“ ist sprachlich ausgefeilter. Wer willkommen heißen möchte, der muss zunächst anerkennen. In dieser politischen Vokabel taucht die Anerkennung jedoch nur dann auf, wenn sie nützlich ist. Willkommen ist, wer qualifiziert und sprachmächtig ist und zum Bruttosozialprodukt beiträgt (vgl. „WIR in Wiesbaden – MEHR WERT SCHÄTZEN“, 2013). Dass Teilen der Bevölkerung in Deutschland auf diese Weise die Anerkennung verweigert wird, ist die Kehrseite der „Willkommenskultur“. Wir möchten in diesem Jahr stärker als bisher auf diverse Formen der strukturellen Diskriminierung und auf die Notwendigkeit des Schutzes von Minderheiten hinweisen.

Diskriminierung erfährt in Gesellschaften immer dann eine Verschärfung, wenn diese in Krisen geraten. Das ist insbesondere der Fall, wenn die Ungleichheit zwischen den Menschen zunimmt. Rassismus ist dann besonders stark, wenn er sich mit anderen Vorurteilen und Stereotypen verbindet, wie zum Beispiel Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Antiziganismus, aber auch mit der Abwertung von Menschen eines bestimmten Geschlechts, aufgrund sexueller Orientierung, von Menschen ohne Arbeit oder von Menschen mit Behinderung. Dabei sind Rassismus und andere menschenfeindliche Einstellungen in der sogenannten „Mitte der Gesellschaft“ ebenfalls weit verbreitet. Das haben verschiedene Studien der vergangenen Jahre deutlich gemacht.

„WIR in Wiesbaden – MACHT SPRACHE ANERKENNUNG“ möchte diese Themen betrachten, aufgreifen und diskutieren, denn nur wenn offen gefragt wird, wie Rassismus und Menschenfeindlichkeit unser Zusammenleben verändern, haben diese weniger Chancen, sich im Alltag zu verstecken.

„WIR in Wiesbaden – MACHT SPRACHE ANERKENNUNG“ fragt danach, welchen Beitrag wir dazu leisten können, abwertende Sprachbilder zu entdecken, sie zu entlarven und umzudeuten. Wer ist mächtig, in welchen Situationen Anerkennung auszusprechen oder zu verweigern? Wo passiert uns das selbst im Alltag?

In 41 vielfältigen Veranstaltungen gibt es Möglichkeiten, sich mit den oben beschriebenen Themen auseinanderzusetzen, die eigene Haltung zu hinterfragen und sich neu zu positionieren.

Dazu laden im Namen des Trägerkreises „WIR in Wiesbaden“ herzlich ein:
Gabi Reiter, Christoph Rath, Hendrik Harteman und Michael Weinand



OKTOBER

S.6 29.10.2014 13:30 - 17:00 UHR „SAG ES!“ LAB WIESBADEN

NOVEMBER

S.7 02.11.2014 18:00 UHR „REFORMATION.MACHT.POLITIK – WAS UNS TRÄGT“ EV. JUGENDKIRCHE

S.8 07.11.2014 18:00 UHR ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG MAURITIUS-MEDIATHEK

S.9 07.11.2014 16:00 - 21:00 UHR + 08.11.2014 09:00 - 17:00 UHR „BIG TALK“ VHS WIESBADEN

S.10 11.11.2014 19:30 UHR „VON BESTIEN, UNMENSCHEN UND MONSTERN“ STZ SCHELMENGRABEN

S.11 12.11.2014 15:00 - 17:00 UHR „SEXUALITÄT UND SPRACHE“ PRO FAMILIA

S.12 12.11.2014 09:00 - 13:00 UHR „KINO MACHT SCHULE“ CALIGARI FILMBÜHNE

S.13 12.11.2014 19:00 UHR „DAS END‘ VOM LIED“ KREATIVFABRIK

S.14 13.11.2014 19:00 UHR „WELCOME TO GERMANY“ STZ SCHELMENGRABEN

S.15 14.11.2014 14:00 - 19:00 UHR „SPRACHE SCHAFFT OHNMACHT! SPRACHE SCHAFFT MACHT!“ WIF

S.16 15.11.2014 19:30 UHR „AKTE/NSU“ WARTBURG

S.17 15.11.2014 15:00 UHR PODIUMSDISKUSSION FREIRELIGIÖSE GEMEINDE WIESBADEN

S.18 17.11.2014 18:00 UHR „UNTERMENSCHEN 2“ GEORG-BUCH-HAUS

S.19 18.11.2014 19:00 UHR SINTI IN WIESBADEN VOR, WÄHREND UND NACH DEM KRIEG AMS-BIBLIOTHEK

S.20 19.11.2014 19:00 UHR „ALLES SCHLAMPEN AUSSER MUTTI!?“ KOMZ

S.21 20.11.2014 18:30 UHR „KNAST TROTZ JUGENDHILFE?“ STADTARCHIV

S.22 20.11.2014 19:00 UHR „BIEBRICH LIEST“ NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN

S.23 20.11.2014 14:00 - 17:30 UHR „FREUDE UND BEUNRUHIGUNG“ RATHAUS WIESBADEN

S.24 21.11.2014 15:00 UHR ANERKENNUNG DURCH SPRACHE KINDERZENTRUM BIEBRICH

S.25 22.11.2014 15:00 + 16:00 UHR LOS HEIMAT LOS HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

S.26 22.11.2014 14:30 - 17:00 UHR PATENSCHAFTS- UND MENTORINGPROJEKTE VHS WIESBADEN

S.27 22.11.2014 20:00 UHR „FRANKFURTER KLASSE,, GEORG-BUCH-HAUS

S.28 24.11.2014 - 28.11.2014 09:00 - 16:00 UHR „FÜHREN – MACHT – SINN ...“ VHS WIESBADEN

S.29 26.11.2014 19:00 UHR „SPRACHE SCHAFFT WIRKLICHKEIT“ HLZ FÜR POLITISCHE BILDUNG

S.32 26.11.+ 27.11.2014 GANZTÄGIG „SCHUBLADE OFFEN!“ HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE

S.33 26.11.2014 15:00 - 17:00 UHR „SEXUALITÄT UND SPRACHE“ PRO FAMILIA

S.34 27.11.2014 19:00 UHR „HALT ‘S MAUL, DU SCHWUCHTEL!“ AIDS-HILFE WIESBADEN

S.35 28.11.2014 13:00 - 17:30 UHR „ERINNERN UND VERGESSEN“ IWIB

S.36 28.11. + 29.11.2014 19:00 UHR „MAL GANZ ANDERS...“ NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN

S.37 29.11.2014 19:30 UHR DEUTSCH-TÜRKISCHER KULTURABEND STADTTEILZENTRUM BIEBRICH

S.38 29.11.2014 13:00 - 17:00 UHR POSTLIBERALER RASSISMUS HOCHSCHULE RHEINMAIN

S.39 29.11.2014 10:00 - 17:30 UHR VIELFALT IM BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT WIF

S.40 30.11.2014 20:00 UHR „SONGS OF GASTARBEITER“ SCHLACHTHOF WIESBADEN

DEZEMBER

S.41 01.12.2014 12:00 - 18:00 UHR „AM ANFANG WAR DAS VORURTEIL“ HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE

S.42 02.12.2014 19:00 UHR „SPRACHE DER JUDENFEINDSCHAFT“ AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

S.43 03.12.2014 15:00 - 17:00 UHR „LUDWIG UHLAND“ LAB WIESBADEN

S.44 05.12.2014 18:00 UHR WIE BUNT BIST DU? – WIR HABEN KEINE LIEBLINGSFARBE! KREATIVFABRIK

S.45 06.12.2014 13:00 - 18:00 UHR „BILDER UND WORTE MACHEN RASSISMUS!“ KREATIVFABRIK

S.46 10.12.2014 15:00 - 17:00 UHR „SEXUALITÄT UND SPRACHE“ PRO FAMILIA

S.47 11.12.2014 19:00 UHR „DIE STADT GEHÖRT ALLEN“ BÜRGERZENTRUM ADLERSTRASSE

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

S.48 AB 07.11.2014 MEINUNGSFLYER IN GANZ WIESBADEN VERTEILT

S.49 AB 07.11.2014 INTERAKTIVE AUSSTELLUNG „SPRACHE – MACHT UND OHNMACHT“ MAURITIUS-MEDIATHEK

S.50 AB 07.11.2014 AUSSTELLUNG „ICH WEISS, WER ICH BIN UND WAS ICH WILL! UND DU?“ SCHAUFENSTER STADTMUSEUM

S.51 AB 07.11.2014 BÜCHERTISCH MIT DISKRIMINIERUNGSFREIER, EMPOWERNDER KINDERLITERATUR WELTLADEN WIESBADEN

WORKSHOP: „SAG ES!“

ACHTSAM GRENZEN SETZEN UND NEUES AUSPROBIEREN

Auch im ehrenamtlichen Bereich kann es zu Konflikten und herausfordernden Situationen kommen, bei denen man an die eigenen und an die Grenzen des Gegenübers gelangt. Es muss immer wieder eine gemeinsame Basis gefunden werden, um miteinander arbeiten und kommunizieren zu können. Vielfach sind dabei unterschiedliche Erwartungen, Bedürfnisse und Ansprüche in Einklang zu bringen.

In der Reflexion des eigenen Handelns und Gesprächsverhaltens können persönliche Grenzen erkannt und überwunden oder erweitert werden. Dadurch wird es möglich, eine gesunde Balance von Nähe und Distanz zu erreichen und, wo nötig, klare Grenzen zu setzen.

Ziel dieses zweiteiligen Seminars ist es, die kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, die Achtsamkeit für nonverbale Botschaften zu sensibilisieren und die Reflexionsfähigkeit über das eigene Kommunikationsverhalten zu fördern. Schwierige Gesprächssituationen aus dem Erlebnisalltag der einzelnen Teilnehmenden können gerne eingebracht werden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine verbindliche Anmeldung unter 0611-30 04 97 oder lab-wiesbaden@arcor.de wird gebeten.

Referentin: Angelika Wust

MITTWOCH, 29. OKTOBER 2014, 13.30 BIS 17.00 UHR

LAB-GEMEINSCHAFT WIESBADEN

KARLSTRASSE 27, 65185 WIESBADEN

**VERANSTALTER: FREIWILLIGENZENTRUM WIESBADEN E.V.
IN KOOPERATION MIT DER LAB-GEMEINSCHAFT WIESBADEN E.V.,
ARBEITSKREIS ALTENARBEIT IN DER SÜDLICHEN INNENSTADT**



„REFORMATION.MACHT.POLITIK – WAS UNS TRÄGT“

**JUGENDGOTTESDIENST MIT KATRIN GÖRING-ECKARDT, VORSITZENDE
DER BUNDESTAGSFRAKTION VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

„Was uns trägt“ ist das Thema dieses Jugendgottesdienstes, der sich mit den positiven Einflüssen der Reformation auf christliches Engagement in der Gesellschaft beschäftigen wird. Wie machen Christen oder andere religiöse Menschen Politik? Was trägt sie bei ihrer Arbeit?

Als prominenter Gast konnte Katrin Göring-Eckardt gewonnen werden. Sie wird im Gespräch mit Jugendlichen ihre Erfahrungen als Christin in der Politik einbringen. „Als Christen sind wir getragen von unserem Glauben, aber die besseren Menschen sind wir nicht“, hat sie kürzlich gesagt. Darüber gilt es gemeinsam mit Christen und anderen Menschen nachzudenken.

Der Gottesdienst wird von Jugendlichen aus Wiesbaden vorbereitet und dialogisch gestaltet sein. Musikalisch wird er begleitet von „Jump from the Belfry“, der Band der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesbaden-Nordenstadt.

Eingeladen sind ausdrücklich junge Menschen aller Religionen und Konfessionen sowie vor allem die Jugendvertretungen der politischen Parteien in Wiesbaden und die christlichen/religiösen Arbeitskreise der regionalen demokratischen Parteien.

SONNTAG, 2. NOVEMBER 2014, 18.00 UHR
EVANGELISCHE JUGENDKIRCHE WIESBADEN
(ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE)
ADOLF-TODT-STRASSE 9, 65203 WIESBADEN

**VERANSTALTER: EVANGELISCHES DEKANAT WIESBADEN,
STADTJUGENDPFARRAMT WIESBADEN,
EVANGELISCHER JUGENDRING WIESBADEN**



ERÖFFNUNGSFEIER

„WIR IN WIESBADEN“ – MACHT SPRACHE ANERKENNUNG

Hiermit möchten wir Sie herzlich zu einer kurzweiligen Eröffnungsfeier der Veranstaltungsreihe „WIR in Wiesbaden“ – MACHT SPRACHE ANERKENNUNG des Trägerkreises „WIR in Wiesbaden“ einladen.

Der besondere Rahmen der Mauritius-Mediathek, in der Stadtbibliothek, Musikbibliothek und Medienzentrum vereint sind, gibt uns die Möglichkeit, unsere Gäste mit einem Film und anderen sprachlichen Leckerbissen in unser Thema MACHT SPRACHE ANERKENNUNG einzuführen.

Wir präsentieren unter anderem Beiträge des Poetry Slam Wiesbaden sowie der Task Force Migration der Jugendinitiative Spiegelbild und gestalten Ihnen einen unterhaltsamen Abend, der den Startpunkt für die insgesamt 41 Veranstaltungen setzen wird.

Ganz Wiesbaden ist eingeladen, an „WIR in Wiesbaden 2014“ teilzunehmen und teilzuhaben.

Nach der Eröffnung folgt ein Sektempfang – und es besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „Sprache – Macht und Ohnmacht“ der Volkshochschule Wiesbaden in der Mauritius-Mediathek zu besuchen.

Musikalische Begleitung:

Silvia Willecke – Gesang
Claus Weyrauther – Piano

FREITAG, 7. NOVEMBER 2013, 18.00 UHR

MAURITIUS-MEDIATHEK

(STADTBIBLIOTHEK, MUSIKBIBLIOTHEK UND MEDIENZENTRUM)

HOCHSTÄTTENSTRASSE 6-10, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER: TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“

IN KOOPERATION MIT DER MAURITIUS-MEDIATHEK

UNTER MITWIRKUNG VON „WILDE WORTE WIESBADEN“



„BIG TALK“

KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR FRAUEN

Für das berufliche Vorankommen ist gekonntes Smalltalken sicher hilfreich. Ebenso wichtig ist jedoch das Einmaleins des „Big Talks“! Denn die Beherrschung einer klaren, offenen und zeitnahen Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor des beruflichen Erfolgs.

Dieses Seminar richtet sich speziell an Frauen und bietet den Teilnehmerinnen einen geschützten Rahmen, um die eigenen Kommunikationsthemen anzusprechen und diese gemeinsam zu üben und zu reflektieren.

- Analyse der eigenen Kommunikationsmuster
- Grundlagen der verbalen Kommunikation
- Gesprächsaufbau und Formulierungshilfen
- Adäquate Kommunikation in Konfliktsituationen
- Grundlagen der nonverbalen Kommunikation
- Tipps für eine optimale schriftliche Kommunikation
- Nonverbale Kommunikation durch Körpersprache
- Wichtige Komponenten der betriebs- bzw. abteilungsinternen Kommunikation

Regina Siepelmeier ist Diplom-Kauffrau, Consultant und Coach.

Kosten: 145,00 Euro

1 WOCHENENDE, 16 UNTERRICHTSEINHEITEN

FREITAG, 7. NOVEMBER 2014, 16.00 BIS 21.00 UHR

SAMSTAG, 8. NOVEMBER 2014, 9.00 BIS 17.00 UHR

VOLKSHOCHSCHULE (VHS)

WIESBADEN HAUS B

ALCIDE-DE-GASPERI-STRASSE 5

65197 WIESBADEN

VERANSTALTER:

VOLKSHOCHSCHULE WIESBADEN E.V.



„VON BESTIEN, UNMENSCHEN UND MONSTERN“

DIE TODESSTRAFE, DIE TODESZELLE, DIE HINRICHTUNG, DER MENSCH
INTERAKTIVER VORTRAG MIT GABI UHL, ZEUGIN
ZWEIER HINRICHTUNGEN IN DEN USA

Gabi Uhl, Lehrerin am Gymnasium Tausenstein, engagiert sich schon seit vielen Jahren in der Initiative gegen die Todesstrafe e.V. Zweimal – bis zum Zeitpunkt dieser Veranstaltung vielleicht dreimal – war sie Zeugin einer Hinrichtung in Texas. In ihrem Vortrag berichtet sie daher nicht nur von der theoretischen Seite der Todesstrafe in den USA, sondern auch ganz konkret von ihren persönlichen Erfahrungen mit zum Tode verurteilten Brief Freunden, die sie zum Teil bis zum Schluss begleitet hat.

Die Menschen, die die Todesstrafe befürworten, sprechen über die Häftlinge zumeist als „Bestien, Unmenschen und Monster“: „Sie haben es nicht anders verdient, als getötet zu werden!“

Skandale um die Hinrichtungen füllen die Zeitungen – zum Beispiel, wenn gefälschte Beweismittel auftauchen oder Unschuldige jahrelang in der Zelle sitzen mussten.

Zudem stellt sich die grundsätzliche Frage nach dem Sinn staatlicher Exekutionen ...

DIENSTAG, 11. NOVEMBER 2014, 19.30 UHR

STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN
HANS-BÖCKLER-STRASSE 5-7, 65199 WIESBADEN

VERANSTALTER: AMT FÜR SOZIALE ARBEIT – STADTTEILZENTRUM
SCHELMENGRABEN IN KOOPERATION MIT DER INITIATIVE GEGEN DIE
TODESSTRAFE E.V. UND AMNESTY INTERNATIONAL



Amt für Soziale Arbeit



Initiative
gegen die Todesstrafe



„SEXUALITÄT UND SPRACHE“

RAUM FÜR INFORMATION UND ZUM AUSPROBIEREN FÜR ELTERN,
PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE UND INTERESSIERTE

Über Sexualität zu sprechen, kann eine besondere Herausforderung sein. In der Familie, im pädagogischen Bereich und auch grundsätzlich. Manchmal fällt es schwer, einen Einstieg oder die richtigen Worte zu finden, um beispielsweise über Themen zu sprechen wie: Körper, Geschlechtsorgane, „Wo kommen die Kinder her?“, sexualisierte Sprache, was alles zum Sex gehören kann, sexuelle Vielfalt, „queer“, Liebe, „Sexting“, Beziehungen oder sexuell übertragbare Krankheiten.

Es kann hilfreich sein, sich der Sprache anderer zu bedienen und sich beispielsweise ein Buch zur Unterstützung zu holen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, das „Richtige“ und für Sie „Passende“ zu finden. Daher bieten wir Ihnen am 12.11., am 26.11. und am 10.12.2014 jeweils von 15 bis 17 Uhr Raum, um auszuprobieren, welches Buch, welche Sprache, welche Form des Austauschs zu Ihnen passt.

Dazu stellen wir für Sie Bücher, Filme und weitere Utensilien bereit:

- zu verschiedenen Themen der Sexualität
- für Kinder
- für Jugendliche verschiedener Altersgruppen
- für Menschen mit Behinderung

Unser sexualpädagogisches Team bietet Ihnen Zeit und Raum, um Ihre Fragen zu beantworten, und steht zum Austausch zur Verfügung.

Für Gruppen ab drei Personen gibt es die Möglichkeit, Methoden zum Thema „Sexualität und Sprache“ auszuprobieren. Hierzu bitten wir um eine telefonische Voranmeldung (Telefon: 0611-37 65 16).

MITTWOCH, 12. NOVEMBER, 15.00 BIS 17.00 UHR

PRO FAMILIA – BERATUNGSSTELLE WIESBADEN
LANGGASSE 3, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER: PRO FAMILIA (ORTSVERBAND WIESBADEN)

pro familia

„KINO MACHT SCHULE“

IN KOOPERATION MIT DEM NETZWERK STELEN DER TOLERANZ E.V.

Wiesbadener Schüler bereiten sich inhaltlich auf den preisgekrönten Film „Deine Schönheit ist nichts wert“ von Regisseur Hüseyin Tabak vor. Im Vorfeld und im Anschluss an die Filmvorführung präsentieren sie ihre Ergebnisse und diskutieren mit dem Publikum über die Themen des Films – vor allem in Hinblick auf das Thema Toleranz.

In dem Film geht es um Veysel, der halb Kurde und halb Türke ist und mit seiner Familie seit wenigen Monaten als politischer Flüchtling in Wien lebt. In der Schule hat er Probleme, da er die Sprache nicht sprechen kann. Zu Hause gibt es Streit, weil sich sein großer Bruder gegen seinen Vater auflehnt. All diese Probleme und Konflikte drohen ihn zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume, in denen er zu Ana flüchtet – einem Mädchen aus seiner Klasse.

Deine Schönheit ist nichts wert

Drama, Österreich 2012, Regie: Hüseyin Tabak, 82 Min., FSK: ab 6 J. beantragt, Altersempfehlung: 4. bis 8. Klasse

Themen des Films: Migranten, erste Liebe, Familie, kurdisch-türkisches Verhältnis

Eintrittspreis: 3,50 Euro pro Schüler/Schülerin bzw. pro Person

Begleitpersonen von Gruppen ab zehn Schülern/Schülerinnen haben freien Eintritt.

Anmeldung und Kontakt:

Medienzentrum Wiesbaden e.V.

Dorothee von Haugwitz

Hochstättenstraße 6-10, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611-16 65 841, Fax: 0611-31 39 29

E-Mail: kino@wiesan.de, Internet: www.medienzentrum-wiesbaden.de

MITTWOCH, 12. NOVEMBER 2014, 9.00 BIS 13.00 UHR

CALIGARI FILMBÜHNE

MARKTPLATZ 9, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER:

MEDIENZENTRUM WIESBADEN E.V. IN KOOPERATION MIT DEM FÖRDERVEREIN NETZWERK STELEN DER TOLERANZ E.V. UND MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS KULTURAMT WIESBADEN

NETZWERK | STELEN der TOLERANZ



„DAS END` VOM LIED“

ICH KANN KEINE SPRACHE MEHR PERFEKT SPRECHEN. (E. SIMON)



Deutsch war seine Muttersprache. Schwedisch lernte er im „Paradies“ – in Schweden, wohin er dank des Kindertransportprogramms im Jahr 1939 vor der Verfolgung durch die Nazis fliehen konnte. Nach zehn Jahren in Schweden emigrierte er in die USA und spricht seither vor allem englisch.

Paul Kester, der früher Paul Kleinstrass hieß, stammt aus Wiesbaden. Er lebte mit seiner Familie in der Weißenburgstraße 6. Nach der Reichspogromnacht vom November 1938, als die Synagogen brannten und Geschäfte und Häuser jüdischer Bürger von den

Nazis demoliert wurden, entschlossen sich die Eltern Kleinstrass, ihre Kinder in Sicherheit zu bringen. Pauls Schwester Lena ging zu Verwandten in die USA, Paul selbst fand, gerade 13 Jahre alt, in Schweden Zuflucht.

Über seine Kindheit und Jugend in Wiesbaden und die Zeit in Schweden hat Paul Kester Erinnerungen veröffentlicht, die das Aktive Museum Spiegelgasse nun – ins Deutsche übersetzt – präsentieren wird. Paul Kester, der heute 89 Jahre alt ist und in Los Angeles lebt, wird in einer Videokonferenz zugeschaltet sein, um die Präsentation mitzuerleben und zu den Anwesenden zu sprechen.

Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule werden Auszüge aus seinen Erinnerungen vorlesen.

MITTWOCH, 12. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR

KREATIVFABRIK WIESBADEN

MURNAUSTRASSE 2, 65189 WIESBADEN

VERANSTALTER:

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE FÜR DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE IN WIESBADEN E.V. IN KOOPERATION MIT DER GUTENBERGSCHULE UND DER KREATIVFABRIK WIESBADEN



„WELCOME TO GERMANY“ – FLÜCHTLINGE BERICHTEN FLÜCHTLINGE (ZUM BEISPIEL AUS SYRIEN) SCHILDERN DAS LEBEN IN IHRER HEIMAT, IHRE FLUCHT VOR DEM KRIEG UND IHRE SITUATION IN DEUTSCHLAND

Was heißt es eigentlich, sein Land zu verlassen? Seine Familie, seine Freunde, sein Haus, seinen Beruf, seinen Wohlstand, alles, was man sich aufgebaut hat – um überleben zu können? Was erwartet die Menschen nach ihrer Flucht nach Deutschland, nach Wiesbaden? Welche Erwartungen und welche Hoffnungen haben sie?

- Der Arzt Samir Afram lebte in Qamishli/Syrien. Der Krieg zwang ihn, mit seiner Familie zu fliehen. Die Angst vor dem Tod trieb ihn in sein neues Leben hier in Wiesbaden.
- Zwei Jugendliche entflohen dem Krieg ebenso – und auch sie versuchen, ein neues Leben in Wiesbaden zu leben.
- Sarka Shirzad Yaqobi kam schon im Jahr 2002 aus ihrer Heimat Afghanistan nach Deutschland. Sie ist angekommen, studiert in Wiesbaden und bezeichnet Deutschland nach beschwerlichem Weg mittlerweile als ihre neue Heimat.

In einer mit dem Publikum interaktiven Podiumsrunde schildern die TeilnehmerInnen ihre Wege nach Deutschland. Sie berichten sehr persönlich über die Angst vor dem Krieg, den Weg hierher nach Wiesbaden und die Herausforderungen in ihrem neuen Leben. Sie zeigen auf, wo sie in Wiesbaden Hilfen bekommen und wie wichtig für sie Nachbarn, Gleichgesinnte und Communitys sind.

Pfarrer Klaus Endter, Ökumene-Beauftragter des Evangelischen Dekanats Wiesbaden, wird die Veranstaltung moderieren und dabei helfen, die gesellschaftlichen Aufgaben in Wiesbaden zu skizzieren und die Rolle zivilgesellschaftlicher Gruppierungen und jedes einzelnen Menschen in Wiesbaden zu beleuchten.

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN
HANS-BÖCKLER-STRASSE 5-7, 65199 WIESBADEN

**VERANSTALTER: STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN,
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT UND PFARRAMT ÖKUMENE**



EVANGELISCHE KI
IN HESSEN UND NASSAU



Amt für Soziale Arbeit



Stadtteilzentrum
Schelmengraben

„SPRACHE SCHAFFT OHNMACHT! SPRACHE SCHAFFT MACHT!“

WORKSHOP

Was hat Sprache mit Herrschaft und Macht zu tun? Wann habe ich mich mächtig gefühlt, wann ohnmächtig?

Wofür benutze ich Sprache? In welchen Momenten? In welchen Formen kann Sprache bzw. Kommunikation verwendet werden? Warum ist die Beschäftigung mit Sprache so wichtig?

In diesem Workshop möchten wir über Sprache und Kommunikation reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten. Sprache ist nie neutral und immer Ausdruck der Vielfältigkeit unserer Kultur. In Arbeitsgruppen werden wir insbesondere die Themen Macht, Diskriminierung und Identität „zur Sprache bringen“ und Erfahrungen austauschen. In ungezwungener Atmosphäre möchten wir außerdem besprechen, was Sprache für uns persönlich bedeutet.

Cristiana Moschini Dubois, Kommunikationswissenschaftlerin und interkulturelle Trainerin, leitet und moderiert den Workshop.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.
Telefon: 0611-16 02 353

FREITAG, 14. NOVEMBER 2014, 14.00 BIS 19.00 UHR
**WIF – WIESBADENER INTERNATIONALES FRAUEN- UND
MÄDCHEN-BEGEGNUNGS- UND BERATUNGS-ZENTRUM**
RHEINSTRASSE 79, 65185 WIESBADEN

**VERANSTALTER: WIF – WIESBADENER INTERNATIONALES FRAUEN-
UND MÄDCHEN-BEGEGNUNGS- UND BERATUNGS-ZENTRUM E.V.
UND FRAUENKOMMUNIKATIONSZENTRUM KOMZ E.V.**



„AKTE/NSU“

DOKUMENTARTHEATER VON MARINA SCHUBARTH

„Voller Irrsinn“ – so titelte der Feuilletonist der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ über die Aufführung von „Akte/NSU“. Am Anfang steht da nur „diese Frau“ mit blassem Gesicht. Beate Zschäpe. Die Hauptangeklagte im Münchner NSU-Prozess. Im Hintergrund läuft ein Schläger der fünfziger Jahre. Eine Karnevalssitzung wird eingeblendet. Szenen wie aus einer anderen Zeit. Wieder Schnitt. Bilder von den Krawallen in Rostock. Versuchte Morde. Molotow-Cocktails. Menschen, die um ihr Leben bangen. Inmitten einer grölenden, lachenden Menge. Das „Ausländer raus!“ übertönt die Schreie der Eingeschlossenen. Die Geschichte des nationalsozialistischen Sumpfes und die des rassistischen Terrors verschmelzen ineinander.

Die Geschichten werden in dem Stück schnell erzählt, laufen teilweise parallel nebeneinander. Die ProtagonistInnen wirken glaubhaft, menschlich. Alles erscheint plausibel. Immer wieder wird es laut, zum Beispiel dann, wenn sie ihren Judenhass herausrölen.

Das Stück verstört. Auch weil die SchauspielerInnen mitunter dicht an die ZuschauerInnen herantreten. Man nimmt ihnen ihr „Sieg Heil!“ ab. Als gegen Ende der Aufführung die Tochter des ersten Mordopfers über den letzten Sommer mit ihrem Vater in der Türkei berichtet, wird es still. Man könnte weinen. Doch auch dazu reicht es nicht. Die ZuschauerInnen bleiben am Ende zurück. Und können nicht verstehen, wieso zehn Jahre Mord und rechter Terror in der Bundesrepublik unentdeckt blieben.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Regisseurin und SchauspielerInnen statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2014, 19.30 UHR

EINLASS: 18.30 UHR

WARTBURG, HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

SCHWALBACHER STRASSE 51, 65183 WIESBADEN

**VERANSTALTER: TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“ UND
DOKUMENTARTHEATER BERLIN IN KOOPERATION MIT DEM
STAATSTHEATER WIESBADEN UND DEM AUSLÄNDERBEIRAT WIESBADEN**



HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN



das dokumentartheater berlin

„DIE GEGENMACHT ZU MACHT UND EINFLUSS VON RELIGION AUF STAAT UND GESELLSCHAFT?“

SÄKULARE DACHVERBÄNDE STELLEN SICH VOR

Seit mehr als 150 Jahren gibt es in Deutschland staatlich anerkannte Organisationen, in denen kirchenungebundene Menschen eine Gemeinschaft bilden und deren Ziel die Trennung von Staat und Kirche ist.

Politische Umstände sowie zahlreiche Verbots- und Neugründungsphasen brachten ein breites Spektrum unterschiedlicher Strömungen hervor, die sich dann wiederum in übergeordneten Verbänden (Dachverbänden) zusammenfanden, um eine wahrnehmbare Gegenmacht zur Macht der Kirchen in Staat und Gesellschaft zu bilden.

Wie aber können die säkularen Verbände die Interessen ihrer Mitglieder als „Gegenmacht“ zu den Kirchen umsetzen? Was eint sie, was trennt sie?

Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ stellen sich in der Freireligiösen Gemeinde Wiesbaden drei säkulare Verbände mit jeweils einem namhaften Repräsentanten in einer Podiumsdiskussion der Öffentlichkeit vor.

Es diskutieren:

- Renate Bauer, Präsidentin des DFW (Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften)
- Siegwald Dittmann, Vizepräsident des BFGD (Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands)
- Helmut Fink, Vizepräsident des HVD (Humanistischer Verband Deutschlands)

- DFW (Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften): Der DFW wurde 1991 gegründet und ist die Nachfolgeorganisation des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit. Im DFW sind u. a. der BFGD, der Bund für Geistesfreiheit, die Deutschen Unitarier sowie die Freigeistige Aktion/Deutscher Monistenbund organisiert.
- BFGD (Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands): Der BFGD wurde 1859 in Gotha gegründet. Heute repräsentiert der BFGD noch freireligiöse Gemeinden in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.
- HVD (Humanistischer Verband Deutschlands): Der HVD wurde 1993 aus unterschiedlichen freireligiösen und Freidenker-Organisationen gegründet. Vor allem in Ostdeutschland ist er stark vertreten, besitzt aber auch Landesverbände in Bayern und in Hessen.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2014, 15.00 UHR

FREIRELIGIÖSE GEMEINDE WIESBADEN

RHEINSTRASSE 78, 65185 WIESBADEN

VERANSTALTER: FREIRELIGIÖSE GEMEINDE WIESBADEN



„UNTERMENSCHEN 2“ **EIN THEATERSTÜCK VOM KÖLNER KÜNSTLER THEATER** **FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN**

„UnterMenschen 2“ reagiert auf den neuen, nur vermeintlich harmlosen Rechtsradikalismus. Es ist nicht mehr der leicht identifizierbare glatzköpfige Skin mit Springerstiefeln. Es sind junge Menschen im Anzug oder in trendigen Klamotten. Allein versteckte Zeichen und das Lesen zwischen den Zeilen offenbaren das eigentliche Gedankengut.

Eingangs werden die Zuschauer selbst zu Asylbewerbern und zu Zeugen eines Anschlags. Man ist hin- und hergerissen zwischen Sympathie und Ablehnung gegenüber dem rechten Antihelden Andreas Glowasky und zwischen Mitgefühl und Bewunderung für den jungen Asylsuchenden Mustafa Aldakark, der seinen Freund sucht und einen Nazi findet.

Andreas Glowasky wird eingefangen von den Parolen der vermeintlich harmlosen Partei FD („Für Deutschland“) und ist fasziniert von der neuen Welt zwischen Boss-Anzug und einschlägiger Kneipenkultur. Ein persönliches Scheitern lässt seinen Frustrationspegel nach oben schlagen und macht ihn anfällig für die Gewaltbereitschaft unter seinen neuen Freunden.

Mustafa Aldakark flüchtet vor dem Faschismus in seinem Land. Seine Hoffnung setzt er auf eine Bekanntschaft aus dem Club, in dem er gearbeitet hat. Mit einem Foto beginnt seine Suche ...

Weitere Infos: www.k-k-t.de

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit den Schauspielern zu diskutieren.

MONTAG, 17. NOVEMBER 2014, 18.00 UHR
(AUFFÜHRUNG DAUERT CIRCA 60 MINUTEN)
BÜRGERSAAL WESTEND IM GEORG-BUCH-HAUS
WELLRITZSTRASSE 38, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER: KINDER-, JUGEND- UND STADTTEILZENTREN
WIESBADEN, AMT FÜR SOZIALE ARBEIT



„SINTI IN WIESBADEN – **VOR, WÄHREND UND NACH DEM KRIEG“**



Sinti waren schon lange vor dem Ersten Weltkrieg in Wiesbaden ansässig. Sie lebten hier als Händler, Arbeiter, Künstler oder Berufssoldaten. Sie waren bei ihren Nachbarn sehr beliebt und lebten auch sehr gerne in ihrer Heimatstadt. Sie waren Wiesbadener. Bis zur Machtübernahme durch die NSDAP. Dann wurde alles anders.

Vom Leben der Wiesbadener Sinti – vor, während und nach dem Krieg – erzählt dieser Vortrag von Ricardo Lenzi Laubinger, Erster Vorsitzender der Sinti-Union Hessen e.V. und Zweiter Vorsitzender der Sinti-Allianz Deutschland e.V.

Die Sinti-Union Hessen e.V. wurde im Februar 2014 von zwölf Familienvorständen hessischer Sinti in Wiesbaden gegründet und vertritt als Landesverband der Sinti-Allianz Deutschland e.V. die Interessen dieser deutschen Minderheit.

Die über 600-jährige Geschichte der Sinti in Deutschland ist in der politischen Bildung bislang kaum gewürdigt worden. Es geht dabei jedoch nicht nur um die Vergangenheitsbewältigung, sondern in erster Linie um „das Heute und Morgen“.

DIENSTAG, 18. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE, BIBLIOTHEK
SPIEGELGASSE 9, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER:
SINTI-UNION HESSEN E.V. UND JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD



Sinti-Union Hessen e.V.

„ALLES SCHLAMPEN AUSSER MUTTI!“

Wir leben in einer hochpornographisierten Gesellschaft: Die meisten Jugendlichen haben heute bereits mit elf Jahren einen Porno im Internet gesehen, das Versenden von Pornos auf dem Smartphone ist auf den Schulhöfen zur Mode geworden. Musik-Acts, deren Repertoire durch frauenfeindliche und pornobeeinflusste Texte bestimmt ist, erobern die Charts und werden für Musikpreise und nationale Auszeichnungen nominiert. Sexistische Werbung bestimmt unser Stadtbild und flimmert uns auf den Fernsehkanälen entgegen. Rotlichtgrößen „bereichern“ unser Fernsehprogramm mit romantisierenden Reportagen über die „glückliche Hure“ und das „saubere Milieu“. Das Resultat ist eine Gesellschaft, in der „Frauen entweder als fickbar oder unsichtbar“* angesehen werden.

In der Veranstaltung geht es um die Auswirkungen der Pornographisierung der Gesellschaft:

- Welche Funktion haben Sprache und Bilder im Porno und in der Prostitution?
- Wie verändern sich unsere Alltagssprache, unser Denken und Handeln, unsere Beziehungen im Rahmen der Pornographisierung der Gesellschaft?
- Kann es Geschlechtergleichheit in einer Welt geben, in der Pornographie und Prostitution als sexuelle Befreiung und Normalität bewertet werden?

Triggerwarnung: In der Veranstaltung werden explizite Gewaltdarstellungen in Wort und Bild wiedergegeben. Mindestalter: 18 Jahre. Eine Teilnahme von Betroffenen sexueller Gewalt kann unter Umständen zu einer Retraumatisierung führen.

Facebook: www.facebook.com/aglisawiesbaden

* zitiert nach Dr. Gail Dines, Soziologieprofessorin am Wheelock College in Boston/USA

MITTWOCH, 19. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
FRAUENKOMMUNIKATIONSZENTRUM KOMZ
SCHIERSTEINER STRASSE 21, 65187 WIESBADEN

VERANSTALTER: LISA WIESBADEN IN KOOPERATION MIT DEM FRAUENKOMMUNIKATIONSZENTRUM KOMZ E.V.

Lisa



„KNAST TROTZ JUGENDHILFE?“

BOTSCHAFTEN, TEXTE UND BRIEFE

In Verbindung mit der Übergabe von Materialien aus dem Präventionsprojekt „Knast trotz Jugendhilfe?“ an das Stadtarchiv Wiesbaden durch den Vorsitzenden des Projektträgers HUJA e.V., Wolfgang Schmidt, stellt Arnd Richter das Projekt vor: Junge Strafgefangene erfahren sich hier nicht nur als zu sanktionierende und besonders zu betreuende Klientel, sondern für eine wirkungsvollere Prävention und Jugendhilfe auch als so gebraucht, wie sie sind.

Das Projekt erhielt 2006 in Berlin den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis, 2009 den Wiesbadener Integrationspreis, 2010 den Hessischen Integrationspreis und wurde 2012 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz in Mainz ausgezeichnet.

Hendrik Harteman, Lotte Heim und Peter Joachim Riedle lesen ausgesuchte Botschaften und Korrespondenzen vor.

Das musikalische Rahmenprogramm mit klassischer Gitarre gestalten Hubert Käppel und seine drei Wiesbadener Schüler Ilja, Nastia und Nikita Müller.

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER 2014, 18.30 UHR
STADTARCHIV WIESBADEN
IM RAD 42, 65197 WIESBADEN

VERANSTALTER:
HUJA E.V. – HILFE UND UNTERSTÜTZUNG JUNGER ARBEITSLOSER

HUJA e.V.
Hilfe und Unterstützung junger Arbeitsloser
Wiesbaden

„BIEBRICH LIEST“ THEMA: MACHT SPRACHE ANERKENNUNG

„Wenn die Sprache nicht stimmt, dann ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist.“ (Konfuzius, um 500 v. Chr.)

Es lesen: Gerlinde Schoer-Petry, Anna Paluszewski, Gabriele Wegerich, N. N.

Moderation: Karl Reinhard Friebe

Für diese Veranstaltung haben wir Literatur ausgewählt, die auf folgende Themen Bezug nimmt:

- Wie verändert sich Sprache?
- Was drückt sie aus?
- Wie kommunizieren junge Leute?

Der Eintritt ist kostenfrei.

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN
RATHAUSSTRASSE 10, 65203 WIESBADEN-BIEBRICH

VERANSTALTER: NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN E.V. IN KOOPERATION MIT DER BUCHHANDLUNG PRISTAFF UND DER VOLKSHOCHSCHULE WIESBADEN E.V.

nachbarschafts
haus



„FREUDE UND BEUNRUHIGUNG“ FEMINISTISCHE INSPIRATIONEN FÜR EINE GLEICHBERECHTIGTE SPRACHE

Eine geschlechtssensible Ansprache zu finden, ist eine Aufgabe, die einiges an Phantasie, Geduld und Fehlerfreundlichkeit erfordert. Die Suche danach ist auch eine spannende Reise, in der neue Sichtweisen auf bekannte Ausdrücke und Bezeichnungen möglich sind. Mit unterschiedlichen Beispielen sowie der Darstellung aktueller Ansätze und Diskussionen zu diskriminierungsfreien Sprachpraktiken werden wir aufmerksam fragen: Wer spricht? Über wen? Wann und warum? In einem gemeinsamen kreativen Austausch wollen wir dabei Impulse für neue Möglichkeiten des Sprechens finden.

Referentinnen:

Jasmin Scholle und Denise Bergold-Caldwell (beide Universität Marburg)

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER 2014, 14.00 BIS 17.30 UHR
RATHAUS WIESBADEN
KLEINER FESTSAAL
SCHLOSSPLATZ 6, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER:

MÄDCHENTREFF WIESBADEN E.V. IN KOOPERATION MIT BERUFSWEGE FÜR FRAUEN E.V. UND DEM REFERAT DER KOMMUNALEN FRAUENBEAUFTRAGTEN DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

„ANERKENNUNG DURCH SPRACHE“ EIN NACHMITTAGSCAFÉ FÜR ELTERN UND INTERESSIERTE

Ständig benutzen wir das Medium Sprache. Doch viel zu selten machen wir uns bewusst, was wir sagen oder – im Besonderen – wie wir etwas sagen.

Gerade mit dem „wie“ wollen wir uns an diesem Nachmittag beschäftigen.

Gemeinsam mit einer Fachfrau werden wir nach Möglichkeiten suchen, eine empathische und wertschätzende Sprache in unseren Alltag zu integrieren und unsere Bedürfnisse vielleicht stärker auf verbindende Weise anderen Menschen und im Besonderen unseren Kindern mitzuteilen.

FREITAG, 21. NOVEMBER 2014, 15.00 UHR
KINDERZENTRUM BIEBRICH
EINGANG GALATEA-ANLAGE, DEN GELBEN FUSSSPUREN
ÜBER DEN PLATZ DER GALATEA-ANLAGE FOLGEN
BUNSENSTRASSE 6, 65203 WIESBADEN
TELEFON: 0611-31 91 76

VERANSTALTER:
KINDER-, JUGEND- UND STADTEILZENTRUM BIEBRICH,
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT



Kinder- und Jugend-
zentrum Biebrich



Amt für Soziale Arbeit

„WORTE AUF DER FLUCHT / LOS HEIMAT LOS“ EINE THEATRALE EXPEDITION ZU HEIMATLOSEN WORTEN UND TEXTEN VON REGINA WENIG | MIT DEM RADIO-MODERATOR ULI HÖHMANN UND DEM JAZZMUSIKER MARTIN LEJEUNE

„... unser Hund ist aus Bulgarien. Aber der hat Papiere. Der ist der Einzige in der Familie mit EU-Aufenthaltsrecht. Gell, Alter? Wuff.“

Dieses Projekt denkt über Flucht, Heimat und Illegalität nach. Herzstück sind hr-INFO-Radio-Interviews mit Menschen ohne Papiere, die 2013 in Deutschland lebten. Sie erzählen von ihrem Alltag, ihren Sehnsüchten und Ängsten. Von großem Lebensmut und Lebenskraft. Von großer Verzweiflung.

„Wie ich mich in dieser Stadt bewege? Wenn ich wirklich gar nicht mehr ausweichen kann, wenn es zu spät ist, wenn ich an dem Polizisten vorbeigehen muss, versuche ich, es wie die Deutschen zu machen, locker zu bleiben. Ich habe die Deutschen beobachtet. Wie sie das machen. Ich gehe ganz normal, nicht zu schnell, nicht zu langsam, taptaptaptap. Ich verhalte mich so, als sei alles in bester Ordnung. Es ist ja auch alles in Ordnung, außer dass ich keine Papiere habe. Deshalb schaue ich dem Polizisten nicht in die Augen. Man hat mir gesagt, dass ein deutscher Polizist an meinen Augen sehen kann, ob ich Papiere habe oder nicht.“

Gleichzeitig stellt sich das Projekt die Frage nach der Heimatlosigkeit in der eigenen Heimat. Fast jede, fast jeder verlässt die Heimat für die Ausbildung, das Studium, eine bessere berufliche Perspektive, die Liebe ...

Regina Wenig: „Außerdem interessiert es mich, wie es sich lebt, wenn man in eine Art ‚inneres Exil‘ abgewandert ist. Denn, so ist die These, die Angst vor sozialem Abstieg, die Angst davor, von Freunden und Bekannten abgeschoben zu werden, die Angst, nicht mehr dazuzugehören, der Kampf ums Angepasstsein, darum, den Status halten zu können, den richtigen Bodenbelag, den richtigen Urlaubsort ... ist allgegenwärtig in Stadt und Land.“
Es lesen Uli Höhmann und Regina Wenig, Martin Lejeune spielt dazu Jazzgitarre.
Geschichten Illegaler und Legalen, Beheimateter und Flüchtiger, Unbehauster und Behauster werden in „Worte auf der Flucht“ miteinander verwoben, verdichtet.

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2014, 15.00 UND 16.00 UHR
DAUER: JEWEILS CIRCA 1 STUNDE
HAUPTBAHNHOF WIESBADEN, SERVICE-POINT
VERANSTALTER: TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“ MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON HR-INFO UND DEM BAHNHOFSMANAGEMENT
WIESBADEN, ERMÖGLICHT DURCH DIE FÖRDERUNG DES KULTURAMTES
FRANKFURT



„GROSSES ENGAGEMENT FÜR (NICHT) NUR KLEINE PERSÖNLICHKEITEN“

EINE INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZU PATENSCHAFTS- UND MENTORINGPROJEKTEN

Die Idee ist so einfach wie wirkungsvoll: Ehrenamtlich engagierte Patinnen und Paten übernehmen eine Art „Bildungspatenschaft“ auf Zeit. Als Vorbilder schenken sie Kindern und Jugendlichen Zeit und Aufmerksamkeit, geben Anregungen für Bildung und Ausbildung und fördern die sozialen Kompetenzen. Sie helfen Jungen und Mädchen mit Herz und Verstand dabei, ihre Stärken zu entdecken, und tragen so auch zur Integration von zugewanderten Familien bei.

Gerade Menschen mit viel Lebenserfahrung können hier aus ihrem reichen Fundus schöpfen und Kinder und Jugendliche inspirieren. Dabei werden sie von der jeweiligen Organisation professionell unterstützt und beraten.

Wir informieren Sie über den Aufbau und Ablauf einer Patenschaft und stellen unterschiedliche Patenschaftsprojekte in Wiesbaden vor.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine verbindliche Anmeldung bei der VHS unter anmeldung@vhs-wiesbaden.de oder 0611-98 890 wird gebeten.

Referentin: Silke Winter, Patenschaftsprojekt „Zeit für Dich“, Startblock-RheinMain e.V.

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2014, 14.30 BIS 17.00 UHR
VOLKSHOCHSCHULE (VHS) WIESBADEN HAUS A, RAUM 117
ALCIDE-DE-GASPERI-STRASSE 4, 65197 WIESBADEN

VERANSTALTER: FREIWILLIGENZENTRUM WIESBADEN E.V.
IN KOOPERATION MIT DER VHS WIESBADEN
UND STARTBLOCK-RHEINMAIN E.V.



„YOUTUBE -NIGHT“ FRANKFURTER KLASSE

Als „Frankfurter Klasse“ wird eine Gruppe von straßenbezogenen Philosophen und Außenseitern verschiedener Disziplinen und Milieus bezeichnet, die mittlerweile zu einer festen Größe auf den Theaterbühnen im Rhein-Main-Gebiet und in den sozialen Netzwerken geworden ist.

Die beiden Schauspieler Jochen Döring und Tim Karasch alias „Frankfurter Klasse“ stellen seit 2006 ihrem Publikum ein Sammelsurium der unterschiedlichsten Typen und Charaktere vor:

Da gibt es Mario Pfaff und Lukas Artig, die seit 2006 im Milieu der klassischen Frankfurter Wasserhäuschen (hier in Wiesbaden Kiosk oder Trinkhalle genannt) philosophisches Gedankengut auf die regionale Sportszene übertragen. Ergänzt wird das Ensemble durch die aus zahlreichen YouTube-Clips bekannten Figuren Nabil Masaad, Lutz Volker, Rainer Hackenbusch, Sascha von Schützenstett, Zeynep Tilki, Herr Ömet und Speedy. Diese neun Protagonisten bilden den Ur-Stamm der hessischen Straßenphilosophie – die „Frankfurter Klasse“.

Mit ihrer „YouTube-Night“ zeigt die „Frankfurter Klasse“ ihrem Publikum in einer Mischung aus live dargebotener Stand-up-Comedy und Videoclips, wie dieselben Sprachcodes in verschiedenen gesellschaftlichen Schichten zu Abgrenzung oder zu Anerkennung führen können. Dabei wird auf die durchaus wichtige regionale Verbindung zwischen der Bourgeoisie und dem Proletariat hingewiesen. Der Philosophie der „Frankfurter Klasse“ gelingt somit die Integration verschiedenster gesellschaftlicher Schichten. Sie nimmt ihren Betrachter mit in eine andere Welt und lässt ihn in ein anderes subjektives Empfinden abtauchen: grotesk, komisch, unreal, aber doch real, skurril, anarchisch oder manchmal eben auch regelkonform.

Bitte beachten Sie, dass die Zuschauerzahl aufgrund der räumlichen Kapazitäten des Bürgersaals im Georg-Buch-Haus begrenzt ist.

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2014, 20.00 UHR
BÜRGERSAAL IM GMZ GEORG-BUCH-HAUS
WELLRITZSTRASSE 38, 65183 WIESBADEN
VERANSTALTER: DER AUSLÄNDERBEIRAT DER LANDESHAUPTSTADT
WIESBADEN IN KOOPERATION MIT DEM AMT FÜR ZUWANDERUNG
UND INTEGRATION



„FÜHREN – MACHT – SINN ...“

VON DER FÜHRUNGSKRAFT ZUR FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEIT

EIN PRAXISNAHER WORKSHOP FÜR UNTERNEHMER/-INNEN, PERSONALVERANTWORTLICHE UND (ANGEHENDE) FÜHRUNGSKRÄFTE

Ziel dieses Bildungsurlaubs ist es, Ihre persönliche und fachliche Kompetenz in Ihrem individuellen Umfeld professionell zu entwickeln und zu erweitern, damit Sie Veränderungsprozesse besser verstehen und diese schöpferisch gestalten und begleiten können.

- Die Führungsoffenbarung: Präsenz, Offenheit und Transparenz
- Die Führungskompetenz: Selbst- und MitarbeiterInnenführung
- Stilvoll führen: Führungsstile und Zumutungen
- Die Kultur der Konfliktlösung: Zwischen Widerstand und Anpassung
- Der Dreh- und Angelpunkt: Lebendige Kommunikation
- Die Nachhaltigkeit von Zielen: Von der Vision zur Strategie
- Emotionale und mentale Strategien: Gelassenheit als Prinzip
- Erkennen hinderlicher Glaubenssätze, Aufdecken unbewusster Strategien
- Zielklarheit erreichen: Von der Haltung zum Verhalten
- Rollenverständnis klären und transformieren
- Entwicklung von Motivationsfaktoren und Gestaltung von Motivation
- Aktivierung unterstützender Ressourcen

Anita Heyer ist DVNLP-Lehrtrainerin und -Lehrcoach und Psychotherapeutin (HPG).

Kosten: 325,00 Euro

1 WOCHE, AB 24. NOVEMBER 2014
MO. BIS FR. JEWEILS 9.00 BIS 16.00 UHR,
40 UNTERRICHTSEINHEITEN (UE)
VOLKSHOCHSCHULE (VHS) WIESBADEN
HAUS C, RAUM 006
ALCIDE-DE-GASPERI-STRASSE 1, 65197 WIESBADEN

VERANSTALTER:
VOLKSHOCHSCHULE WIESBADEN E.V.



„SPRACHE SCHAFFT WIRKLICHKEIT“

PODIUMSDISKUSSION

Die Podiumsdiskussion „Sprache schafft Wirklichkeit“ wird beleuchten, mittels welcher Mechanismen gesellschaftspolitisch relevante Themen medial aufgegriffen werden und wie öffentliche Diskurse entstehen. Dabei soll ebenfalls erörtert werden, wie Phänomene rund um diskriminierenden Sprachgebrauch entstehen und wie ihnen entgegengewirkt werden kann.

Leitend sollen die folgenden Fragen sein:

- Wie gelangen Themen in die Medien?
- Wer entscheidet, mit welchem Titel, mit welchen Bildern und Überschriften und mittels welcher Wortwahl Medienprodukte produziert werden?
- Wer spricht und wer wird gehört?
- Welche Verantwortung wird in der Berichterstattung übernommen?
- Welche Verantwortung liegt bei der Öffentlichkeit?
- Welche Rolle kommt der Zivilgesellschaft zu?
- Wie kann ein verantwortungsvoller und sensibler Umgang mit Sprache gelingen?

PodiumsteilnehmerInnen:

- Canan Topçu, Neue Deutsche Medienmacher
- Hadija Haruna, Hessischer Rundfunk, fluter-Magazin, Tagesspiegel und Die Zeit
- Stefan Schröder, Chefredakteur Wiesbadener Kurier

Moderation: Jamila Adamou, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
HESSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

**VERANSTALTER: TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“ IN
KOOPERATION MIT DER HESSISCHEN LANDESZENTRALE FÜR
POLITISCHE BILDUNG (HLZ)**



DER TRÄGERKREIS 2014 UND PARTNER

JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD
 AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE
 Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN
 TRÄGERKREIS WIR IN WIESBADEN

Stadtjugendring WIESBADEN
 Leben aktiv bereichern LAB
 Institut iwib Weiterbildung im Beruf
 vhs Volkshochschule Wiesbaden e.V.

WIESBADEN Ausländerbeirat
 NETZWERK | STELEN der TOLERANZ
 courage! Netzwerk für Demokratie und Courage
 hr INFO
 aKS arbeitskreis kritische soziale arbeit

DLRG Jugend Kreisverband Wiesbaden
 Kommunale Frauenbeauftragte
 AMNESTY INTERNATIONAL
 FRANKFURTER KLASSE

MAURITIUS-MEDIATHEK STADTBIBLIOTHEK MUSIKBIBLIOTHEK MEDIENZENTRUM
 kreativfabrik WIESBADEN
 evangelische Jugend
 Sinti-Union Hessen e.V.
 FRGWI Eine Gemeinschaft von Altpfaffen Agnostiker Pantheisten Freidenker

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
 WARMES WIESBADEN e.V.
 Initiative gegen die Todesstrafe
 BdP Bund der Pfadfinderinnen & Pfadfinder e.V.

pr-familia
 HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN
 Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden (Rhein/Main)
 FWZ WIESBADEN Freiwilligenzentrum
 HVK SCHULE WIESBADEN

KOMZ frauenkommunikationszentrum wiesbaden
 Lisa
 HESSEN Sozialministerium
 EPN Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen

W i & Y O U Stadtteilzentrum Schelmengraben
 W i & Y O U Kinder- und Jugendzentrum Biebrich
 WIESBADEN Amt für Soziale Arbeit
 Weltladen Wiesbaden

W i F Wiesbadener internationales Frauen- und Mädchen-Begegnungs- und Beratungs-Zentrum e.V.
 S t a j u p f a
 VEREIN ZUR POLITISCHEN PARTIZIPATION

SCHLACHTHOF^{WI}
 K · J · T · Kinder- und Jugendtelefon Wiesbaden e.V.
 START BLOC^{WI} gemeinsam Biografien verändern
 HESSEN Hessische Landeszentrale für politische Bildung
 Referat IV
 das dokumentartheater berlin
 Flüchtlingsrat Wiesbaden

EVANGELISCHE KI IN HESSEN UND NASSAU
 nachbarschafts haus
 StadtschülerInnenrat WIESBADEN

Bund Molenrieschen Pfadfinder und Deutschlands E.M.P.P.D. Pfadfinderinnen
 HUJA e.V. Hilfe und Unterstützung junger Arbeitsloser Wiesbaden
 IKF INTERKULTURELLES FORUM WIESBADEN E.V.

STADTMUSEUM WIESBADEN
 WIESBADEN WIESBADEN
 mädchentreff Wiesbaden e.V.
 medienzentrum wiesbaden

WIESBADEN WIESBADEN
 deutsche pfadfinderschaft sankt georg
 dpsg
 Amt für Zuwanderung und Integration Kulturamt
 PAUL LAZARUS STIFTUNG

„SCHUBLADE OFFEN! AM ANFANG WAR DAS VORURTEIL“

EIN PROJEKTTAG ZU DEN THEMEN DISKRIMINIERUNG, RASSISMUS UND
MIGRATION SOWIE ZUM COURAGIERTEN HANDELN MIT DEM NETZWERK
FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE E.V.

„Schule gemeinsam gestalten“ ist das Motto, mit dem sich die Schulgemeinschaft der Heinrich-von-Kleist-Schule auf den Weg gemacht hat. An der Schule werden Kinder mehr als 40 verschiedener Nationalitäten von einem internationalen Lehrerkollegium unterrichtet, das aus zehn verschiedenen Ländern kommt. So ist das Thema Migration nicht nur in aller Munde, sondern vor allem auch Alltag der SchülerInnen und LehrerInnen.

Im Rahmen des Projekttags nähern sich die Jugendlichen mit einem spielerischen Einstieg dem Thema Klischees und der Frage, wie sich daraus Vorurteile entwickeln können. Es wird verdeutlicht, dass durch zugeschriebene Merkmale und Gruppenzugehörigkeiten leicht Diskriminierung entstehen kann. Nach einer Reflexion der eigenen Diskriminierungserfahrungen wird auf mögliche Diskriminierungsmerkmale und die Folgen für die von Diskriminierung Betroffenen eingegangen. Rassismus als eine besondere Form der Diskriminierung wird gemeinsam mit den Teilnehmenden definiert.

Im Anschluss wird verdeutlicht, dass couragiertes Handeln in Diskriminierungssituationen unbedingt nötig ist und dass dabei zum Teil schwierige Hürden überwunden werden müssen. In einem Rollenspiel erproben die Teilnehmenden aktives und couragiertes Eingreifen. Sie werden motiviert, sich aktiv gegen jegliche Form von Diskriminierung einzusetzen.

Der Projekttag ist offen für alle SchülerInnen der 8. Klassen der Heinrich-von-Kleist-Schule.

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2014, KLASSEN 8A UND 8B
DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2014, KLASSEN 8C UND 8D
HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE
LORCHER STRASSE 12, 65197 WIESBADEN

**VERANSTALTER: HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE, AMT FÜR SOZIALE
ARBEIT (ABTEILUNG JUGENDARBEIT), WI&YOU, NETZWERK FÜR
DEMOKRATIE UND COURAGE E.V.**



„SEXUALITÄT UND SPRACHE“ RAUM FÜR INFORMATION UND ZUM AUSPROBIEREN FÜR ELTERN, PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE UND INTERESSIERTE

Über Sexualität zu sprechen, kann eine besondere Herausforderung sein. In der Familie, im pädagogischen Bereich und auch grundsätzlich. Manchmal fällt es schwer, einen Einstieg oder die richtigen Worte zu finden, um beispielsweise über Themen zu sprechen wie: Körper, Geschlechtsorgane, „Wo kommen die Kinder her?“, sexualisierte Sprache, was alles zum Sex gehören kann, sexuelle Vielfalt, „queer“, Liebe, „Sexting“, Beziehungen oder sexuell übertragbare Krankheiten.

Es kann hilfreich sein, sich der Sprache anderer zu bedienen und sich beispielsweise ein Buch zur Unterstützung zu holen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, das „Richtige“ und für Sie „Passende“ zu finden. Daher bieten wir Ihnen am 12.11., am 26.11. und am 10.12.2014 jeweils von 15 bis 17 Uhr Raum, um auszuprobieren, welches Buch, welche Sprache, welche Form des Austauschs zu Ihnen passt.

Dazu stellen wir für Sie Bücher, Filme und weitere Utensilien bereit:

- zu verschiedenen Themen der Sexualität
- für Kinder
- für Jugendliche verschiedener Altersgruppen
- für Menschen mit Behinderung

Unser sexualpädagogisches Team bietet Ihnen Zeit und Raum, um Ihre Fragen zu beantworten, und steht zum Austausch zur Verfügung.

Für Gruppen ab drei Personen gibt es die Möglichkeit, Methoden zum Thema „Sexualität und Sprache“ auszuprobieren. Hierzu bitten wir um eine telefonische Voranmeldung (Telefon: 0611-37 65 16).

MITTWOCH, 26. NOVEMBER, 15.00 BIS 17.00 UHR
PRO FAMILIA – BERATUNGSSTELLE WIESBADEN
LANGGASSE 3, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER: PRO FAMILIA (ORTSVERBAND WIESBADEN)



„HALT 'S MAUL, DU SCHWUCHTEL!“ **DISKRIMINIERENDE SPRACHE AUF SCHULHÖFEN UND** **KONSEQUENZEN FÜR DIE ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT**

Schimpfwörter wie „Schwuchtel“ oder „blöde Lesbe“ sind nicht nur auf Schulhöfen verbreitet, sondern zeigen sich in vielen Kontexten, in denen junge Menschen sich bewegen. Was junge Menschen provokativ und offen aussprechen, spielt aber auch in der Gedankenwelt der Erwachsenen eine nicht unwesentliche Rolle. Oftmals fehlt das Bewusstsein dafür, dass damit Minderheiten angefeindet und Stereotype zementiert werden.

Stereotype formen unsere Sprache und die Art, wie wir denken und eben auch schimpfen. Sie bestimmen, welche Bilder wir von bestimmten Menschen oder Gruppen im Kopf haben. So sind Schimpfwörter gleichermaßen Prämisse und Konsequenz unseres Denkens. Sie sind Ausdruck und Schöpfer der Bilder in unseren Köpfen. Junge Menschen, die vor einem Coming-out stehen, leiden unter dieser „Sprache“, führt sie doch zu einer unvermeidbaren und harten Auseinandersetzung mit Stereotypen während der Findung und Prägung der eigenen Identität.

Das Wiesbadener SchLAU-Projekt ist ein gemeinsames Projekt der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. und von Warmes Wiesbaden e.V. Wir coachen Schulklassen und Jugendclubs im Umgang mit Diversität. Ziele sind die Sensibilisierung für Diskriminierung und die Förderung von Akzeptanz von unterschiedlichen Identitäten und Lebensentwürfen.

Gemeinsam laden wir Sie zu einem Diversitätstraining mit anschließender Diskussion ein.

Eine Anmeldung ist nicht obligatorisch, erleichtert uns aber die Planung:
warmeswiesbaden@googlemail.com

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR
AIDS-HILFE WIESBADEN
KARL-GLÄSSING-STRASSE 5, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER:
AIDS-HILFE WIESBADEN E.V. UND WARMES WIESBADEN E.V.



„BEGEGNUNGEN MIT DER GESCHICHTE – **PHASEN DER ERINNERUNG NACH 1945“** **AUS DER REIHE „ERINNERN UND VERGESSEN“**

Die Geschichte wirkt nach. Sich ihr zu entziehen, ist eine vertraute Haltung und Lebenspraxis. Wie die Geschichte nachwirkt und wie wir ihr rückblickend begegnen, gibt Auskunft über die jeweilige Zeit und Generation. Die Geschichte liefert das Baumaterial für „Geschichtsbilder“ – und in diesen „Geschichtsbildern“ zeigt sich das jeweilige Interesse an der Geschichte. „Geschichtsbilder“ sagen daher oft mehr über dieses Interesse als über die abgebildete Geschichte selbst aus.

Es gibt ganz unterschiedliche Phasen der Erinnerung nach 1945 an jene Zeit, für die so lässig das fragwürdige Kürzel „Nazi-Zeit“ verwendet wird. Wir wollen in diesem Workshop zurückschauen und in einem gedanklichen Gang durch diese Phasen der Erinnerung begreifen, welche gesellschaftlichen und kulturellen Kräfte die exemplarischen Fälle hervorgebracht haben, die im Mittelpunkt unserer Betrachtungen stehen sollen. Uns sind die unterschiedlichen Perspektiven wichtig, die die Teilnehmenden im Hinblick auf diese Phasen der Erinnerung einbringen, und daher suchen wir auch den Dialog mit Studierenden.

Drei Fälle, die wir diskutieren möchten:

- Erich Mix, SS-Standartenführer und Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden von 1937 bis 1945, der für die Zeit von 1954 bis 1960 erneut in dieses Amt gewählt wurde
- Der Bau einer Hochbrücke, die durch den Ort der 1939 vollständig zerstörten Synagoge am Michelsberg in Wiesbaden führte und diesen nicht als Ort der Erinnerung freigab
- Der Boom der Erinnerung nach der Eröffnung zentraler Denkmäler um das Jahr 2010

Anmeldung erforderlich!

Telefon: 0611-94 95 31 66 | Fax: 0611-94 95 31 46 | E-Mail: iwib@hs-rm.de

FREITAG, 28. NOVEMBER 2014, 13.00 BIS 17.30 UHR
IWIB – INSTITUT WEITERBILDUNG IM BERUF
HOCHSCHULE RHEINMAIN – GEBÄUDE C, LINKER EINGANG
UNTER DEN EICHEN 5, 65195 WIESBADEN

VERANSTALTER:

IWIB – INSTITUT WEITERBILDUNG IM BERUF
(HOCHSCHULE RHEINMAIN), PAUL-LAZARUS-STIFTUNG,
JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD



„MAL GANZ ANDERS ...“

SZENISCHE COLLAGE DER THEATERGRUPPE VEBINAFAPA (MAINZ)

In einer szenischen Collage spielen sechs Frauen als notorische Grenzgängerinnen mit ihren eigenen binationalen biografischen Erfahrungen. Angekommen an einem Wendepunkt, möchten sie erneut bekanntes, aber allzu einengendes Gebiet verlassen. Die Zeichen stehen auf Aufbruch! Mal zaudernd, mal neugierig, mal lustvoll und entschlossen stellen sie Lebensentwürfe in Frage und machen sich auf zu neuen Ufern.

Stückentwicklung und Regie: Kornelia Pielmeier

Eine Produktion des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. (Gruppe Mainz) im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Trägerkreises „WIR in Wiesbaden“.

Der Eintritt ist kostenfrei.

FREITAG, 28. NOVEMBER 2014

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014

JEWEIFS 19.00 UHR

NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN

RATHAUSSTRASSE 10, 65203 WIESBADEN-BIEBRICH

**VERANSTALTER: NACHBARSCHAFTSHAUS WIESBADEN E.V.
IN KOOPERATION MIT DER LAB-GEMEINSCHAFT WIESBADEN**

nachbarschafts
haus


Leben
aktiv
bereichern **LAB**

„BEGEGNUNGEN“

DEUTSCH-TÜRKISCHER KULTURABEND
MIT MEHMET CANBOLAT UND HAMDİ TANSES

Als Kämpfer für die Toleranz informiert Mehmet Canbolat mit seiner monatlich erscheinenden Zeitung „Toplum“ türkischsprachige Menschen über das Geschehen in Hessen. Als Buchautor bringt er Deutschen und anderen Europäern den Apostel Paulus und seine Heimatstadt Tarsus näher. Sein gesamtes Handeln hat das Ziel, die Freundschaft zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen zu fördern. Hamdi Tanses, 1946 in Ünye, Türkei geboren, ist ein Experte für türkische Folkloremusik. Tanses, der am Konservatorium Istanbul Musik studierte, ist Herausgeber mehrerer Volksliederbücher. Seit Jahren begleitet er den Kulturabend mit seiner Musik.

Musik, Kunst, Essen und Geselligkeit – diese vielseitige Mischung macht die Veranstaltung so erfolgreich. Neben Musik und Lesung wird das Publikum auch kulinarisch verwöhnt, denn es gibt ein reichhaltiges türkisches Buffet.

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014

BEGINN 19.30 UHR, EINLASS AB 19.00 UHR

UM VORANMELDUNG WIRD GEBETEN:

TELEFON: 0611-31 91 75, UNKOSTENBEITRAG: 8 €

KINDER-, JUGEND- UND STADTTEILZENTRUM BIEBRICH

BUNSENSTRASSE 6, 65203 WIESBADEN

**VERANSTALTER: KINDER-, JUGEND- UND STADTTEILZENTRUM
BIEBRICH, AMT FÜR SOZIALE ARBEIT IN KOOPERATION MIT DEM
INTERKULTURELLEN FORUM WIESBADEN E.V.**



Kinder- und Jugend-
zentrum Biebrich



Amt für Soziale Arbeit

IKF
INTERKULTURELLES FORUM WIESBADEN E.V.

„POSTLIBERALER RASSISMUS: ELEMENTE EINES NEUEN RASSISMUS“

WORKSHOP

Rassismus modernisiert sich in neuen Formen. Neben seinen traditionellen biologistischen, kolonialistischen und kulturalisierenden Erscheinungsformen möchten wir in diesem Workshop die Produktivität eines antimuslimischen Rassismus genauer betrachten. Die These lautet: Es ist nicht eine religiöse Differenz, die bei der politischen Thematisierung von Burka oder Kopftuch aufgetan wird, sondern eine kriminalisierende Differenz des generellen Terrorismusverdachtes.

Festgemacht an religiösen Zeichen einer migrantischen oder postnationalen Gruppe, werden errungene und sonst unangreifbare staatsbürgerliche Rechte in Deutschland und in Europa in Frage gestellt und einzuschränken versucht, indem sie zum Beispiel mit der Praxis des generellen Terrorismusverdachtes flankiert werden.

In diesem Workshop wollen wir mit dem kritischen Migrations- und Grenzregimeforscher Vassilis Tsianos darüber diskutieren, welche Folgen diese Form des Rassismus nicht nur für „Betroffene“ hat. Die strukturelle Dimension für die Gesellschaft, in der wir leben, soll kritisch beleuchtet werden.

Anmeldung zum Workshop bitte per E-Mail an: ws-anmeldung@web.de
Versendung von Vorbereitungstexten ist möglich.

Dr. Vassilis Tsianos ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Uni Hamburg und Mitglied des Rates für Migration sowie Gründungsmitglied des Netzwerks Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung.

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014, 13.00 BIS 17.00 UHR
HOCHSCHULE RHEINMAIN – GEBÄUDE E, RAUM 114
KURT-SCHUMACHER-RING 18, 65197 WIESBADEN

**VERANSTALTER: STUDIERENDE DES FACHBEREICHS SOZIALWESEN
AN DER HOCHSCHULE RHEINMAIN IN KOOPERATION MIT DEM
ARBEITSKREIS KRITISCHE SOZIALE ARBEIT RHEIN-MAIN**



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

aks arbeitskreis
kritische
soziale arbeit

„VIELFALT IM BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT“

SEMINAR ZU INTERKULTURELLER KOMPETENZ UND KOMMUNIKATION IM EHRENAMT

Missverständnisse und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen haben ihre Ursache häufig im mangelnden Wissen übereinander. Für Ehrenamtliche, die sich mit und für Menschen mit Migrationshintergrund engagieren, sind kulturelle Toleranz und interkulturelle Handlungskompetenzen grundlegende Voraussetzung für ein erfolgreiches Engagement. Dabei geht es vor allem um das bewusste Bemühen, sich dem Unbekannten zu öffnen, Gemeinsamkeiten zu finden, Differenzen wahrzunehmen und Unvereinbarkeiten auszuhalten.

Ziel des Seminars ist es, für diese Prozesse zu sensibilisieren, um ehrenamtliches Engagement in diesem Tätigkeitsfeld zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Eingeladen sind sowohl Interessierte als auch Ehrenamtliche, die sich in Einrichtungen, Vereinen und interkulturellen Projekten engagieren und dabei mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenarbeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine verbindliche Anmeldung unter 0611-16 02 353 oder info@wif-zentrum.de wird gebeten.

Referentin: Cristiana Moschini Dubois, Open Cultures



SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014, 10.00 BIS 17.30 UHR
**WIF – WIESBADENER INTERNATIONALES FRAUEN- UND
MÄDCHEN-BEGEGNUNGS- UND BERATUNGS-ZENTRUM**
RHEINSTRASSE 79, 65185 WIESBADEN

**VERANSTALTER: FREIWILLIGENZENTRUM WIESBADEN E.V. IN
KOOPERATION MIT WIF (WIESBADENER INTERNATIONALES FRAUEN-
UND MÄDCHEN-BEGEGNUNGS- UND BERATUNGS-ZENTRUM E.V.)
UND DEM AMT FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION**



„SONGS OF GASTARBEITER“

VORTRAG, BILDERSCHAU UND MUSIKREISE



Der Berliner Autor Imran Ayata und der Münchner Theatermacher und Musiker/DJ Bülent Kullukcu sind AYKU. Sie wühlten in Archiven, durchforsteten die Musiksammlungen ihrer Eltern und Bekannten, nervten Freunde und Fremde, um die Songs der ersten Einwanderergeneration zu finden.

Ende Oktober 2013 erschien bei dem Münchner Label Trikont ihre Compilation „Songs of Gastarbeiter Vol. 1“. Diese vereint 16 auf Deutsch und auf Türkisch gesungene, längst vergessene Songs einer Musikrichtung, die verloren zu gehen drohte.

„Songs of Gastarbeiter“ – das ist eine musikalische Reise, die von der Einwanderung in Deutschland handelt. Aber nicht nur davon. Ayata und Kullukcu bereiten die Geschichte von 50 Jahren Einwanderung nach Deutschland musikalisch und künstlerisch auf und liefern uns neue Deutschlandbilder. Darin haben Arbeiterlieder und Schmachtmelodien genauso Platz wie Rap-Songs aus Kreuzberg, die Geschichte geschrieben haben.

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2014, 20.00 UHR
KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF WIESBADEN
MURNAUSTRASSE 1, 65189 WIESBADEN

VERANSTALTER:
KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF WIESBADEN E.V.



„AM ANFANG WAR DAS VORURTEIL“

WORKSHOP FÜR MULTIPLIKATOR_INNEN

Der als Einstiegsseminar konzipierte Workshop vermittelt inhaltliche Grundlagen zu den Wirkungsweisen von Vorurteilen und Diskriminierung und beschreibt den Kontext, aus welchem heraus Neonazis agieren. Die Teilnehmenden erarbeiten sich Handlungsmöglichkeiten für konkrete Situationen in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld.

Inhalte:

- Wirkungsweisen von Vorurteilen und Diskriminierung bei mir selbst und in meinem Umfeld
- Menschenverachtende Einstellungen, neonazistische Ideologie und deren Zusammenhänge
- Neonazistische Lebenswelt: Grundlagen zu Aktivitäten, Strategien, Organisationen, Codes und Styles
- Erarbeitung von Handlungsoptionen für konkrete Situationen der Teilnehmenden und Tipps für die Praxis

Der Workshop ist offen für alle an der Heinrich-von-Kleist-Schule lehrenden Personen und steht in direktem Zusammenhang mit den Workshops „Am Anfang war das Vorurteil“ für die SchülerInnen der Heinrich-von-Kleist-Schule. Die Veranstaltungen finden im Kontext von „Schule gemeinsam gestalten“ statt.

MONTAG, 1. DEZEMBER 2014, 12.00 BIS 18.00 UHR
HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE
LORCHER STRASSE 12, 65197 WIESBADEN

VERANSTALTER: HEINRICH-VON-KLEIST-SCHULE, AMT FÜR SOZIALE ARBEIT (ABTEILUNG JUGENDARBEIT), WI&YOU, NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE E.V.



„DIE SPRACHE DER JUDENFEINDSCHAFT IM 21. JAHRHUNDERT“

LESUNG: (MONIKA SCHWARZ-FRIESEL, JEHUDA REINHARZ) –
LINDA GIESEL, TU BERLIN

„Noch ein Buch zum Antisemitismus?“, fragen die VerfasserInnen im Vorwort. Ja, meinen die Veranstalter dieser Lesung. Denn die vorliegende Untersuchung ist besonders – und besonders aktuell.

„Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert“ ist das erste umfassende Werk, welches das sprachliche und inhaltliche Ausmaß des aktuellen Antisemitismus mit Hilfe sprachwissenschaftlicher Methoden aufdeckt und untersucht. Die Datenbasis dafür ist eine einzigartige Sammlung von über 14.000 Zuschriften an den Zentralrat der Juden in Deutschland und an die Botschaft des Staates Israel in Berlin aus den Jahren 2003 bis 2012.

Neben der Betrachtung der historischen und gesellschaftspolitischen Hintergründe der Judenfeindschaft sowie der Analyse einzelner antisemitischer Stereotype und Argumentationsmuster wird die Funktion von Sprache als verbale Macht- und Gewaltausübung ausführlich beschrieben. Anhand sprachlicher Äußerungen können antisemitische Denkmuster gedeutet und erforscht werden.

Im Zuge dieser Untersuchung wird unter anderem gezeigt, dass Antisemitismus ein Erklärungsmuster darstellt, das in der ganzen Gesellschaft verbreitet ist und von AkademikerInnen nicht weniger oft ausgesprochen wird als von Menschen ohne Hochschulabschluss.

Die Vortragende möchte nach der Lesung ausgewählter Stellen des Buches „Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert“ mit den Gästen ins Gespräch kommen.

Linda Giesel ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Allgemeine Linguistik an der Technischen Universität (TU) Berlin tätig und promoviert bei Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel zum Thema des verbalen Antisemitismus und Antisraelismus in Kommentarbeiträgen linker Tageszeitungen.



DIENSTAG, 2. DEZEMBER 2014, 19.00 UHR
BIBLIOTHEK DES AKTIVEN MUSEUMS SPIEGELGASSE
SPIEGELGASSE 9, 65183 WIESBADEN
VERANSTALTER: JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD
UND DIE BIBLIOTHEK DES AKTIVEN MUSEUMS SPIEGELGASSE
IN KOOPERATION MIT DER TU BERLIN

JUGENDINITIATIVE  SPIEGELBILD



„LUDWIG UHLAND“ DEMOKRATISCHER GRENZGÄNGER ZWISCHEN DICHTUNG, POLITIK UND RECHT

Ludwig Uhland (1787–1862), Dr. jur., Professor für Deutsche Philologie in Tübingen, war im 19. Jahrhundert neben Goethe und Schiller der berühmteste – und vor allem der im Volk beliebteste – deutsche Dichter. Zudem war er ein angesehener Philologe und Volkskundler und als Abgeordneter der Frankfurter Paulskirche ein aufrechter Demokrat. Er ist einer der am häufigsten vertonten deutschen Dichter. Lieder wie „Die linden Lüfte sind erwacht“, „Droben stehet die Kapelle“ und „Bei einem Wirte wundermild“ werden heute noch gerne gesungen.

An diesem Nachmittag werden wir diesen bewundernswerten Grenzgänger mit Texten und Liedern in Erinnerung rufen.

Eine Kooperationsveranstaltung der Volkshochschule Wiesbaden e.V. und der LAB-Gemeinschaft Wiesbaden e.V.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um vorherige Anmeldung unter 0611-30 04 97 (LAB) wird gebeten.

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2014, 15.00 BIS 17.00 UHR
LAB-GEMEINSCHAFT WIESBADEN
KARLSTRASSE 27, 65185 WIESBADEN

VERANSTALTER: VOLKSHOCHSCHULE WIESBADEN E.V. IN
KOOPERATION MIT DER LAB-GEMEINSCHAFT WIESBADEN E.V.



„WIE BUNT BIST DU?!“ WIR HABEN KEINE LIEBLINGSFARBE!

„WIR sind Obst! Gegen Diskriminierung! Für Vielfalt! Jugendverbandsarbeit verbindet!“ war der Titel der Kampagne der Jugendverbände im Jahr 2013. Wir, die Projektgruppe „Wie bunt bist du? – Wir haben keine Lieblingsfarbe!“, haben uns, ausgehend von diesem Projekt, in diesem Jahr neuen Aufgaben gestellt. Im Rahmen von Schulungen, Begegnungen und Diskussionen haben wir uns mit den Themen Diskriminierung und Zuschreibungen ganz konkret in Wiesbaden auseinandergesetzt.

Dabei sind wir verschiedenen Menschen mit ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Sichtweisen in Wiesbaden begegnet und haben Fragen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen – Einsichten über die Gesellschaft, die Jugendverbände und die Ausgangslagen von Menschen – möchten wir öffentlich präsentieren und andere Menschen dazu einladen, ihre Sichtweisen und Fragen einzubringen.

Weitere Details zur Veranstaltung werden wir in einem gesonderten Flyer veröffentlichen.

Informationen zum Projekt:
www.sjr-wiesbaden.de und www.facebook.com/SJR.Wiesbaden

FREITAG, 5. DEZEMBER 2014, 18.00 UHR
KREATIVFABRIK WIESBADEN, KELLER
MURNAUSTRASSE 2, 65189 WIESBADEN
VERANSTALTER:
EIN NETZWERKPROJEKT DER FOLGENDEN JUGENDVERBÄNDE



**UNTERSTÜTZT DURCH DIE KREATIVFABRIK WIESBADEN, INITIIERT UND
BEGLEITET DURCH DEN STADTJUGENDRING WIESBADEN (SJR),
GEFÖRDERT VOM HESSISCHEN SOZIALMINISTERIUM**



„BILDER UND WORTE MACHEN RASSISMUS!“ WORKSHOP FÜR EINEN KRITISCHEN SPRACHGEBRAUCH

In den vergangenen Monaten sind die Themen Flucht und Asyl verstärkt in den Medien und in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. Es gibt Berichte über Schiffsunfälle im Mittelmeer, große Fluchtbewegungen im Zuge bewaffneter Konflikte oder die Einrichtung neuer Unterkünfte für Asylsuchende.

Neben Aufrufen zu bürgerschaftlichem Engagement fallen jedoch immer wieder konservative und rechtspopulistische Tendenzen auf, die Ängste vor Zuwanderung schüren. Wer die Medienlandschaft analysiert, stößt nicht selten auf „versteckte Rassismen“. Auch in den Sprachgebrauch von UnterstützerInnen schleichen sich so zuweilen Begrifflichkeiten ein, die nicht frei sind von Diskriminierung.

Wir laden Sie ein, sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern, und werden uns mit der Macht von Sprache – insbesondere in Bezug auf Diskurse um Migration, Asyl und Rassismus – beschäftigen.

Welche Realitäten bildet Sprache ab, welche werden durch die Wahl bestimmter Begrifflichkeiten verschleiert? Wie wird über Menschen, die nach Deutschland fliehen, gesprochen? Warum gibt es in Deutschland so viele negativ besetzte Begriffe im Migrationsdiskurs? Welche Bilder reproduzieren auch Unterstützende durch ihre Sprachwahl?

Ziel des Workshops ist es, die Sensibilität und den kritischen Blick für eigene Bilder und Sprache sowie für die entsprechenden Mechanismen der Medien zu schärfen.

Referentin: Hadija Haruna, Diplom-Politologin und ausgebildete Redakteurin, u. a. für den Hessischen Rundfunk sowie im Journalistenverband Neue Deutsche Medienmacher (NDM) und in der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. (ISD) aktiv

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt auf maximal 20 Personen. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail bis zum 28. November: willkommenwiesbaden@posteo.de
Bitte fügen Sie der Anmeldung einige Sätze zu Ihrem beruflichen Hintergrund und/oder zu Erfahrungen mit dem Thema bei.

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2014, 13.00 BIS 18.00 UHR
KREATIVFABRIK WIESBADEN (SEMINARRAUM, 1. OG)
MURNAUSTRASSE 2, 65189 WIESBADEN
**VERANSTALTER: FLÜCHTLINGSRAT WIESBADEN IN KOOPERATION MIT
DEM TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“ UND DER KREATIVFABRIK
WIESBADEN**



„SEXUALITÄT UND SPRACHE“

RAUM FÜR INFORMATION UND ZUM AUSPROBIEREN FÜR ELTERN,
PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE UND INTERESSIERTE

Über Sexualität zu sprechen, kann eine besondere Herausforderung sein. In der Familie, im pädagogischen Bereich und auch grundsätzlich. Manchmal fällt es schwer, einen Einstieg oder die richtigen Worte zu finden, um beispielsweise über Themen zu sprechen wie: Körper, Geschlechtsorgane, „Wo kommen die Kinder her?“, sexualisierte Sprache, was alles zum Sex gehören kann, sexuelle Vielfalt, „queer“, Liebe, „Sexting“, Beziehungen oder sexuell übertragbare Krankheiten.

Es kann hilfreich sein, sich der Sprache anderer zu bedienen und sich beispielsweise ein Buch zur Unterstützung zu holen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, das „Richtige“ und für Sie „Passende“ zu finden. Daher bieten wir Ihnen am 12.11., am 26.11. und am 10.12.2014 jeweils von 15 bis 17 Uhr Raum, um auszuprobieren, welches Buch, welche Sprache, welche Form des Austauschs zu Ihnen passt.

Dazu stellen wir für Sie Bücher, Filme und weitere Utensilien bereit:

- zu verschiedenen Themen der Sexualität
- für Kinder
- für Jugendliche verschiedener Altersgruppen
- für Menschen mit Behinderung

Unser sexualpädagogisches Team bietet Ihnen Zeit und Raum, um Ihre Fragen zu beantworten, und steht zum Austausch zur Verfügung.

Für Gruppen ab drei Personen gibt es die Möglichkeit, Methoden zum Thema „Sexualität und Sprache“ auszuprobieren. Hierzu bitten wir um eine telefonische Voranmeldung (Telefon: 0611-37 65 16).

MITTWOCH, 10. DEZEMBER, 15.00 BIS 17.00 UHR

PRO FAMILIA – BERATUNGSSTELLE WIESBADEN
LANGGASSE 3, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER: PRO FAMILIA (ORTSVERBAND WIESBADEN)

pro familia

„DIE STADT GEHÖRT ALLEN“

FILM UND DISKUSSION

LISA Wiesbaden zeigt den 2014 von der Margit-Horváth-Stiftung produzierten Film „Roma in Frankfurt“. In dem Film berichten Roma über unterschiedliche Aspekte ihres Alltagslebens und von der andauernden Erfahrung der strukturellen Ausgrenzung. Der Bogen spannt sich von der Nachkriegszeit aus der Sicht von Kindern von KZ-Überlebenden bis hin zur extrem prekären Situation von Roma, die in den letzten Jahren nach Frankfurt am Main gekommen sind und dort auf der Straße leben. Auf sehr eindringliche Art und Weise ermöglicht der Film einen Zugang zur Situation der Roma. Unterstützungsprojekte werden ebenfalls vorgestellt.

Auch wenn der Film von Frankfurt handelt: Die Lebenssituation der Roma in Wiesbaden unterscheidet sich nicht wesentlich. Der Film ist deshalb gut geeignet, um Bewusstsein zu schaffen.

Anschließende Diskussion mit:

- Manuela Schon, Linke Hilfe Wiesbaden e.V.
(mehrere Jahre Unterstützung von Roma in Wiesbaden)
- Gabi Hanka, Förderverein Roma e.V. – Frankfurt am Main
- Aktivistinnen von LISA Wiesbaden

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER 2014, 19.00 UHR

BÜRGERZENTRUM ADLERSTRASSE
ADLERSTRASSE 19, 65183 WIESBADEN

VERANSTALTER:

LISA WIESBADEN, WWW.FACEBOOK.COM/AGLISAWIESBADEN

Lisa

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

In den vergangenen Jahren beschäftigten wir uns als Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“ in unseren vielfältigen Veranstaltungsreihen mit vielen verschiedenen Fragestellungen des Zusammenlebens in unserer Stadtgesellschaft.

Dabei ging es vor allem um die Anerkennung von Vielfalt und Demokratie, aber auch um Probleme wie Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus, Antiziganismus – wichtige, aber komplizierte und sehr facettenreiche Themen.

Wir formulierten jedes Jahr den Wunsch, mit unseren Gästen ins Gespräch zu kommen und mit unseren Projekten und Veranstaltungen dazu einzuladen, sich mit uns auseinanderzusetzen. Unser Ziel ist es, Menschen dafür zu begeistern, Teil zu sein und teilhaben zu wollen an (stadt-)gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, um so unsere Stadt mitzugestalten. Wir verstehen diese Auseinandersetzungsprozesse als die Basis einer echten, gemeinsam gelebten und erlernten Demokratie!

In diesem Jahr möchten wir Sie nun zum ersten Mal dazu einladen, sich noch konkreter an „WIR in Wiesbaden“ zu beteiligen: Sagen Sie uns Ihre Meinung! In den nächsten Wochen und Monaten werden Sie an vielen öffentlichen Stellen, bei den mitwirkenden Trägern sowie natürlich bei allen Veranstaltungen „Meinungspostkarten“ finden. Hiermit laden wir Sie herzlich ein, diese auszufüllen und uns zukommen zu lassen.

Folgendes Vorgehen haben wir uns für Ihre „Meinungspostkarten“ überlegt:

- Nach der Veranstaltungsreihe wertet das Kernteam (siehe Einleitungstext) die Postkarten aus (u. a. durch „Clustern“) und bereitet sie für das erste Treffen des Trägerkreises „WIR in Wiesbaden“ im Jahr 2015 auf.
- Bei diesem Treffen wird der Raum dafür gegeben, dass sich alle mit den Meinungen der BürgerInnen auseinandersetzen können. Gemeinsam sollen Schlüsse gezogen werden, zum Beispiel für die Schwerpunktsetzung der Veranstaltungsreihe im Jahr 2015.
- Bei der Eröffnungsveranstaltung 2015 werden die Karten der Kommunalpolitik übergeben.
- Vor und während der Eröffnungsveranstaltung 2015 findet eine Ausstellung der Karten statt.

Weitere Ideen nicht ausgeschlossen ... Wir freuen uns auf Ihre Teilhabe!

LAUFEND, STARTET AM 7. NOVEMBER 2014

**BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN UND AN
VERSCHIEDENEN ÖFFENTLICHEN ORTEN**

**VERANSTALTER:
TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“**



„SPRACHE – MACHT UND OHNMACHT“ INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

Wie ist es, in entscheidenden Situationen nichts zu verstehen? Wie versuchen Sie, eine solche Situation zu lösen? Was löst das in Ihnen aus?

Kernstück der Ausstellung ist eine interaktive Videoinstallation, mit der Menschen an ihre sprachlichen Grenzen gebracht werden. Entscheiden Sie mit, welchen Weg das Gespräch nimmt – vielleicht verstehen Sie ja etwas oder glauben etwas zu verstehen oder lassen sich ausschließlich von Ihrer Intuition leiten –, und erleben Sie unmittelbar die Konsequenzen Ihrer Entscheidungen.

Tauschen Sie sich mit anderen Ausstellungsbesuchern aus, teilen Sie Ihre Eindrücke, bringen Sie anderen Menschen die entscheidenden ersten Worte in einer neuen Sprache bei. Oder setzen Sie sich die Kopfhörer unserer Sprachlernboxen auf, lehnen sich zurück und lernen selbst in entspannter Atmosphäre erste Kommunikationsbasics in verschiedenen Sprachen.

Die Ausstellung schließt an einen Erfahrungsparcours an, bei dem alle Gäste der Eröffnungsveranstaltung „WIR in Wiesbaden“ am 7. November 2014 (Freitag) an die Grenzen ihrer Sprachlichkeit gebracht werden. Diese Selbsterfahrung sensibilisiert uns in Zukunft vielleicht noch ein Stück mehr für die Verletzlichkeit, der wir alle in Momenten der Sprachlosigkeit ausgesetzt sind.

29. SEPTEMBER BIS 23. NOVEMBER 2014

**AUSSTELLUNGSBEREICH DER MAURITIUS-MEDIATHEK
(EBENE 2) HOCHSTÄTTENSTRASSE 6-10, 65183 WIESBADEN**

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI. BIS FR. 10.00 BIS 18.00 UHR, SAMSTAG 10.00 BIS 14.00 UHR

**VERANSTALTER: VOLKSHOCHSCHULE WIESBADEN E.V.,
FACHBEREICH SPRACHEN**



„ICH WEISS, WER ICH BIN UND WAS ICH WILL! UND DU?“

AUSSTELLUNG DER TASK FORCE MIGRATION



„Ich weiß, wer ich bin und was ich will! Und Du?“ ist eine von Jugendlichen des Projektes „Task Force Migration“ gestaltete Mitmach-Ausstellung, die nun im Rahmen von „WIR in Wiesbaden 2014“ zum zweiten Mal gezeigt wird. Im Fokus stehen – neben den Rahmenbedingungen und der konzeptionellen Entwicklung des Projekts – die ersten Ergebnisse für eine wachsende Ausstellung, die dazu einladen soll, in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen einzutauchen und sie wahrzunehmen. Die Task Force ist ein neues, mutiges und modellhaftes Projekt, in dem die Themen hinter dem Wort „Migration“ entdeckt werden. Wir verabschieden uns von dem Stigma „Migrationshintergrund“, um die Vielfalt einzelner Personen mit der je eigenen Geschichte sehen zu können!

Von November 2013 bis einschließlich Juli

2014 haben sich 15 Jugendliche der Albrecht-Dürer-Realschule und der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule (IGS Biebrich) regelmäßig bei der Jugendinitiative Spiegelbild getroffen, um sich gemeinsam unter anderem mit den Themen Identität und Zugehörigkeit zu beschäftigen. Jugendliche setzen ein Statement – und Sie sind eingeladen, es wahrzunehmen und mitzumachen!

Für unsere besonderen Angebote für Jugendgruppen und Schulklassen kontaktieren Sie bitte Andrea Gotzel, Telefon: 0611-36 08 305, E-Mail: andrea.gotzel@spiegelbild.de



Die Ausstellung wird durch Förderung seitens der Ortsbeiräte Mitte, Biebrich und Südost unterstützt. Die Task Force Migration wird aus Mitteln des Programms „XENOS – Integration und Vielfalt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert.



7. NOVEMBER BIS 21. DEZEMBER 2014

SCHAUFENSTER STADTMUSEUM

ELLENBOGENGASSE 3-7, 65183 WIESBADEN

ÖFFNUNGSZEITEN: DI., DO., FR. UND SO. 15.00 BIS 18.00 UHR,

MI. UND SA. 10.00 BIS 16.00 UHR

VERANSTALTER: JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD

IN KOOPERATION MIT DEM STADTMUSEUM WIESBADEN



**STADTMUSEUM
WIESBADEN**

BÜCHERTISCH MIT DISKRIMINIERUNGSFREIER, EMPOWERNDER KINDERLITERATUR

Im vergangenen Jahr wurden die Feuilletons der großen deutschen Tageszeitungen durcheinandergewirbelt von der Debatte um rassistische Begriffe in Kinderbüchern. Fast reflexhaft wehrten sich viele LiteraturkritikerInnen gegen die Ersetzung von rassistischen Begriffen wie dem „N-Wort“ – zum Beispiel in Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ – und sprachen von Zensur.

Übersehen wird, dass gerade Kinder sehr empfindlich sind für Normen und Werte und sehr sensibel auf Sprache reagieren. Bestimmte Begriffe, Bilder und stereotype Darstellungen können verletzend wirken oder für Kinder die Grundlage bilden, andere Menschen im wahren Leben dementsprechend zu behandeln und zu diskriminieren.

Deswegen gibt es eine Gegenbewegung, die sich für den bewussten Umgang mit Sprache gerade in Kinderbüchern einsetzt. In der sogenannten „Kinderbuchdebatte“ bezog etwa die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. deutlich Position, ebenso wie engagierte JournalistInnen und SchriftstellerInnen.

Doch nicht nur rassistische Begriffe in Kinderbüchern sind diskriminierend. Kinderliteratur ist häufig voll von stereotypisierenden, normativen Darstellungen bezüglich weiterer Dimensionen wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, sozialer Status, Herkunft etc. Wir möchten der Problematik etwas Positives entgegensetzen und haben uns auf die Suche nach diskriminierungsfreier und empowernder Kinderliteratur gemacht. Diese Bücher werden während des gesamten Zeitraums von „WIR in Wiesbaden“ auf einem Büchertisch im Weltladen Wiesbaden ausliegen.

7. NOVEMBER BIS 13. DEZEMBER 2014

WELTLADEN WIESBADEN

ORANIENSTRASSE 52, 65185 WIESBADEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

**MO. BIS FR. 11.00 BIS 18.30 UHR, SAMSTAG 10.00 BIS 14.00 UHR,
AM LETZTEN SAMSTAG IM MONAT VON 10.00 BIS 18.00 UHR**

**VERANSTALTER: FLÜCHTLINGSRAT WIESBADEN IN KOOPERATION
MIT DEM WELTLADEN WIESBADEN**



VORTRÄGE, WORKSHOPS + PROJEKTE

WWW.WIR-IN-WIESBADEN.NET

IMPRESSUM:

TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“
C/O AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE
SPIEGELGASSE 9 | 65183 WIESBADEN

FÜR DIE INHALTE DER VERANSTALTUNGSTEXTE
SIND ALLEIN DIE JEWEILIGEN
VERANSTALTER VERANTWORTLICH

PROJEKTKOORDINATION:
EHRENSACHE – DIE SOZIALAGENTUR
LEKTORAT: TOBIAS ROTH
GESTALTUNG: DESIGNRICHTER.DE



Gefördert im Rahmen des Bildungsprogramms
"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN".



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit



WIESBADEN
Amt für Zuwanderung
und Integration

JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD
AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

